

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 18 (1914-1915)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Zollinger, Fritz, Dr. med.: Verletzungen und Samariterhilfe. Mit einem Kapitel über „Nervöse Beschwerden nach Verletzungen“, von Dr. med. W. Pfenniger. Mit 90 Figuren. Zürich 1915, Schulthess u. Co. Preis kart. Fr. 2. — Das, gewissermaßen als Ergänzung zu Brunners weitverbreitetem Grundriß der Krankenpflege erschienene Buch hat den Leiter der diesjährigen Samariterkurse des Samaritervereins Oberstraf und der Dunant-Gesellschaft in Zürich zum Verfasser. Wie nicht anders zu erwarten, vertritt das Buch in den für den Samariter so wichtigen Fragen des Wundschutzes, der Trockendesinfektion, der Reimarretierung usw., die neuesten Errungenschaften der Chirurgie und weiß auch das theo-

(Fortsetzung siehe nächstfolgendes Blatt.)

Alkoholfreie Weine Meilen

sind rein oder mit Wasser
vermischt ausserord.
wohlschmeckend und be-
kömmlich. - - - - -

Lebens- freude

ist heutzutage ein rarer Artikel geworden. Leiden doch drei Viertel der gesamten Bevölkerung gegenwärtig an mancherlei Beschwerden, die Lebensmut, Familienglück, Berufstätigkeit sehr beeinträchtigen und den Betroffenen das Dasein als ein „irdisches Jammerthal“ in des Wortes wahrster Bedeutung erscheinen lassen. Die Wurzel aller dieser Gebrechen ist unzweifelhaft die Nervosität, die verbreitetste Krankheit der Jetztzeit, die bald der Ruin unseres Volkes werden würde, wenn sie nicht glücklicherweise in dem ersten Stadium verhältnismässig schnell heilbar wäre. Wer die Anzeichen der Nervosität an sich verspürt, der gehe zur nächsten Apotheke und verlange dort **Nervosan**. Letzteres ist ein geradezu ideales Nervennährmittel, das den Körper, die Muskeln und Nerven gegen alle Unbilden krankhafter Leiden stärkt. Flasche à Fr. 3.50 und Fr. 5.—.



Brennabor

ist hygienisch, technisch u.
Eleganz der vollkommenste

Kinderwagen

Katalog gratis und franko
Nur echt zu haben b. Vertreter

Krauss Zürich

Stampfenbachstr. 46-48

Bahn-
hofquai 9

Eidgenössische Bank A.-G., Zürich.

Aktienkapital und Reserven, Fr. 44,500,000

Vermittlung von Kapitalanlagen. Aufbewahrung von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern. Depositen auf festen Termin. Vorschüsse auf Wertpapiere. Sparkassenhefte. Obligationen.

retische Verständnis dafür zu erwecken. Alle vorkommenden Hilfeleistungen sind praktisch ausgewählt und ausführlich und genau beschrieben, die Illustrationen, wenn auch angesichts des minimalen Preises in bescheidener Ausführung, doch von genügender Klarheit. In einem Schlusskapitel über „Nervöse Beschwerden nach Verletzungen“ sucht endlich Herr Dr. W. Pfenniger, Nervenarzt, in interessanter Weise die Erscheinungen der traumatischen Neurose dem Verständnis des Laien nahe zu bringen. Dem ausgezeichneten Büchlein gibt der dirigierende Arzt des Schwesternhauses vom „Roten Kreuz“, Herr Dr. Lüning in Zürich, ein warmes Geleitwort mit auf den Weg.

Bergvolk. Novellen von G. v. Berlepsch. Verlag des Vereins für Verbreitung guter Schriften, Basel. Preis 15 Rp. Hier erzählt uns die bekannte Verfasserin von heimeligen Leuten aus den Tyroler Alpen, von Leuten, die in engen, beschränkten Verhältnissen erwachsen, an uralten, überlieferten Begriffen kleben, in deren Herzen fromme Einfalt, Schlaueit, Geiz friedlich beisammen wohnen. Die Gestalten all der Männlein und Weiblein sind wie mit feinem Silberstift umrissen.



Zur Beachtung.

Um unnötige Sendungen und Kosten zu vermeiden, werden wir uns gestatten, den **Abonnementsbetrag von Fr. 2.—** für den im Oktober beginnenden neuen Jahrgang von den stadtzürcherischen Abonnenten schon im Laufe dieses Monats durch einen Einzüger zu erheben. Der Bezug von den auswärtigen Abonnenten erfolgt per Postnachnahme mit Nr. 1 des neuen Jahrganges. Wir bitten unsere Leser um gefl. Einlösung.

ZÜRICH, den 1. September 1915.

Die Pestalozzigesellschaft Zürich.

Bücherschau.

„Alar Schiffl“ Seefriedsnovellen 1914/15. Gesammelt und herausgegeben von Carl Busse. Verlag von Eugen Salzer in Heilbronn. Preis geb. Mk. 1.—. Mit prachtvoller Lebendigkeit schildert Kurt Kuchler in seinem „Wie Jan der Geizer starb“ und Hermann Horn in „Des Kreuzers letzte Not“ Kampf, Sieg und Not unseerer Kreuzer; Hans von Hülfsen steuert in seiner Novelle „Deutsche Pflicht“ einen Gefang aus dem Heldenepos der „Emden“ bei; Wilhelm Scharrelmann stellt in „Aluten“ mit köstlicher Naturtreue zwei niederdeutsche Seemannstypen uns vor, und Ida Boh-Ed schildert in ihrer ergreifenden Weihnachts-Erzählung „Was die Schweigenden sagen“ eine Mutter, die in ihrem Leid lernt, daß in der Kraft, Opfer zu bringen, alle Erlösung liegt. Den Schluß des Bändchens bildet jene, durch den Unterseebot-Krieg gegen England besonders aktuell gewordene Conan Doyle'sche Erzählung von den Tauchboten des Kapitäns Sirius.

Kathreiners Malzkaffee

Gesundes, nahrhaftes und
billiges Volksgetränk

== Goldene Medaille Bern 1914. ==

Heinrich Schwendener

Tuchfabrik Sils-Albula

empfiehlt als Spezialität reinwollene, solide **Bündnertücher für Herren und Damen, Strickgarne, Graubündner Jägertücher.** — Muster umgehend. Wolle wird zur Verarbeitung angenommen.



Das beste Kapital



ist die Gesundheit.

Schonen Sie die Ihrige, indem Sie die grosse Hauswäsche abladen auf die

Waschanstalt Zürich A.-G.

Zürich 2 — Wollishofen

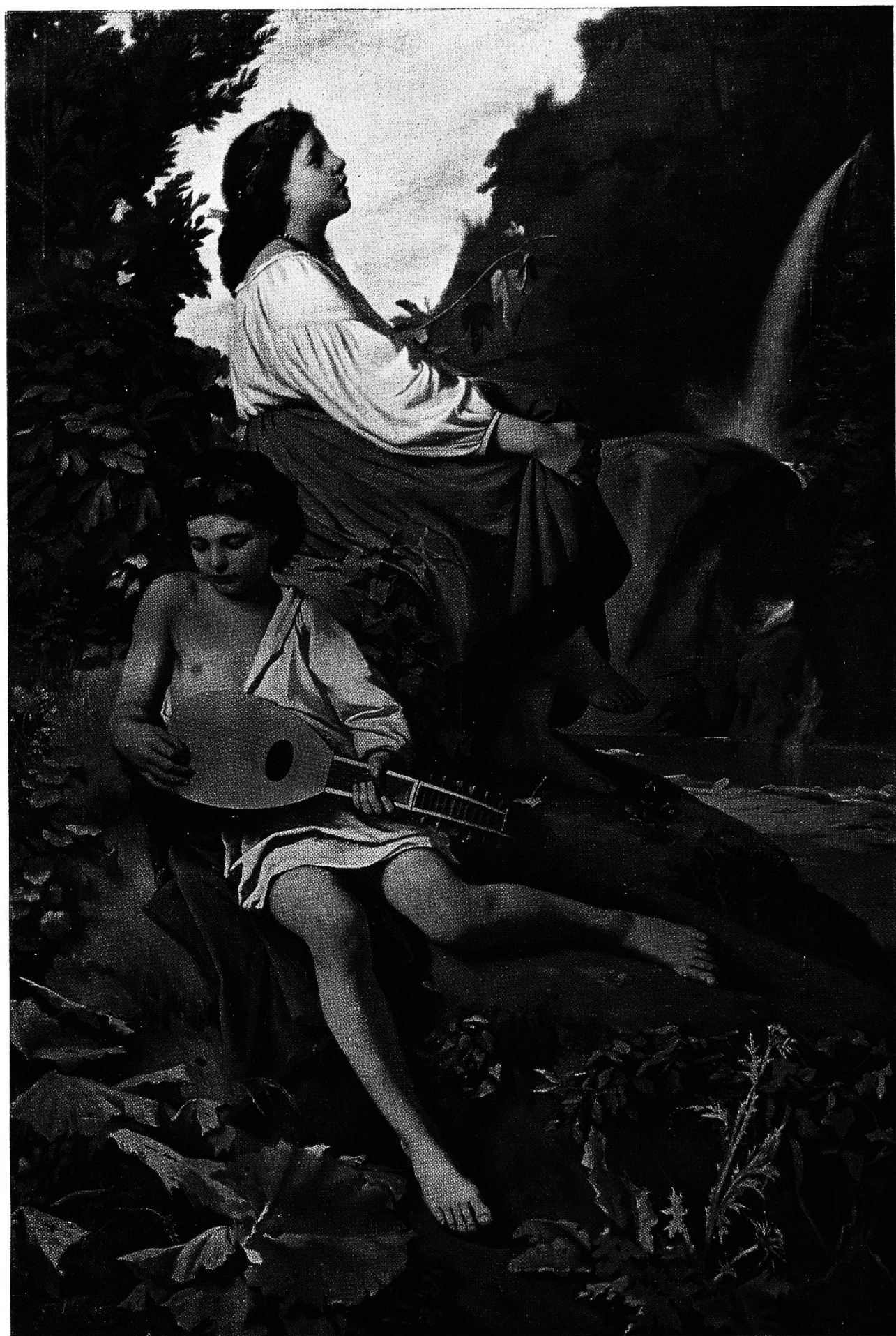
Ablagen in allen Stadtkreisen Zürichs. Kunden in der ganzen Schweiz

Telephon 79 und 67.61.

CHOCOLAT

Grisson

**Von den Guten
die Beste!**



In Tivoli. Nach einem Gemälde von A. Feuerbach.